

Basis-Informationen zur Einführung von DVB-T2 HD in Deutschland (häufig gestellte Fragen & Antworten)

1. Was ist DVB-T2?

DVB-T2 ist der Nachfolge-Standard von DVB-T (in Deutschland oft als Überallfernsehen bezeichnet) und gehört zur zweiten Generation der internationalen Standards für digitale Fernsehübertragung. DVB steht für Digital Video Broadcasting, der Zusatz „T“ steht für Terrestrik und weist auf den Übertragungsweg (Antenne) hin. Daneben gibt es auch DVB-S (Satellit) und DVB-C (Kabel). Auch hierfür gibt es bereits Standards der zweiten Generation (DVB-S2 und DVB-C2). DVB-T2 ist deutlich effizienter als der Vorgänger DVB-T. Diese höhere Effizienz kann zum Beispiel dafür verwendet werden, mehr Programme und/oder eine bessere Qualität (HDTV) zu übertragen. Zum anderen kann DVB-T2 auch zu allgemein besseren Empfangsbedingungen für unterschiedliche Nutzungssituationen beitragen.

2. Was ist besonders an der Einführung von DVB-T2 in Deutschland?

Weltweit ist DVB-T2 schon in zwei Dutzend Ländern eingeführt worden – etwa bei unseren Nachbarn in Österreich. Um das System zu modernisieren und die Effizienz noch weiter zu steigern, haben sich die Fernsehsender in Deutschland entschieden, im Zuge der Einführung auch den neuesten Standard der Videokodierung einzusetzen: High Efficiency Video Coding = HEVC. So werden die Bildsignale bei gleicher Qualität noch stärker komprimiert. Daher können in einem DVB-T2-Kanal mit HEVC noch mehr Programme bzw. eine bessere Qualität (HDTV) verbreitet werden. Mit der Kombination von DVB-T2 und HEVC ist Deutschland internationaler Vorreiter.

3. Warum wird DVB-T2 eingeführt?

Es gibt verschiedene Gründe für die Einführung von DVB-T2 in Deutschland. Zum einen gibt es zunehmend Interesse an Frequenzen im Spektrum der Terrestrik, etwa vom Mobilfunk. Die Bundesregierung hat sich dafür stark gemacht, dass der Rundfunk baldmöglichst heute genutzte Frequenzen freigibt, um diese für mobiles Breitband zu nutzen. Nur mit dem neuen, effizienteren Standard DVB-T2 ist es möglich, in dem für den Rundfunk verbleibenden reduzierten Frequenzspektrum weiterhin Fernsehen zu übertragen.

Ein weiterer, wichtiger Aspekt ist es, mit DVB-T2 auch über die Terrestrik hochauflösendes Fernsehen (HDTV) verfügbar zu machen. HDTV wird mittlerweile von fast allen TV-Sendern in Deutschland angeboten, und wird von den Zuschauern immer mehr nachgefragt.

4. Welche Programme kann man über DVB-T2/HEVC empfangen?

ARD und ZDF entscheiden über die Programmbelegung in den ihnen zugewiesenen Kapazitäten/Multiplexen selbst. Die restlichen Kapazitäten werden vom Plattformbetreiber (Media Broadcast) nach medienpolitischen Vorgaben durch die Landesmedienanstalten belegt. Bisher haben alle großen Sendergruppen und Programmveranstalter die Absicht bekundet, ihre Inhalte in HDTV über DVB-T2 in Deutschland zu verbreiten. Dazu gehören neben den öffentlichen-rechtlichen Programmen von ARD und ZDF auch private Angebote der Mediengruppe RTL Deutschland und von ProSiebenSat.1. Auch Shoppingsender und Spartenprogramme könnten auf das neue digitale Antennenfernsehen umsteigen. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden auch regionale Programme hinzukommen.

5. Was bedeutet die Einführung für den Konsumenten?

Von größter Bedeutung für den Konsumenten ist der Umstand, dass mit der DVB-T2-Umstellung das bisherige DVB-T schrittweise enden wird. Der Umstieg auf DVB-T2 ermöglicht den Konsumenten den Empfang von mehr Fernsehprogrammen über Antenne als bisher – und das auch noch in HD-Qualität.

Hierfür wird es im Handel bereits ab 2015 geeignete Fernseher und Receiver geben, die einerseits über einen DVB-T2-Tuner verfügen und andererseits das Kodierverfahren HEVC unterstützen. DVB-T2-Geräte, die bislang in anderen Ländern zum Einsatz kommen (etwa

Österreich oder Skandinavien) sind für den Empfang von DVB-T2 HD in Deutschland allerdings nicht geeignet.

6. Kann ich meinen vorhandenen DVB-T-Fernseher bzw. meinen DVB-T- Receiver weiterverwenden?

Nein, Endgeräte, die für den Empfang von DVB-T ausgelegt sind, können den Nachfolge-Standard DVB-T2 leider nicht abbilden. Es wird ein neues Empfangsgerät benötigt, das nicht nur DVB-T2, sondern auch HEVC unterstützt. Ein Austausch des Fernsehers selbst ist nicht erforderlich. Im Handel werden entsprechende Zusatzgeräte (Receiver) angeboten, um auch vorhandene Fernseher „fit“ zu machen für DVB-T2 und HEVC in Deutschland. Wer in den Genuss von HD-Bildqualität kommen will, benötigt aber einen Fernseher, der die hohe Bildauflösung darstellen kann (HD ready oder HDTV).

7. Wann gibt es DVB-T2-Geräte mit HEVC und woran erkenne ich diese?

Mit einer umfassenden Markteinführung wird ab dem Jahr 2016 gerechnet; erste Endgeräte werden voraussichtlich schon 2015 in den Handel kommen. Das grüne Logo „DVB-T2 HD“ bietet den Konsumenten eine einfache Orientierung im Handel, welche Geräte sich für den Empfang von DVB-T2 in Deutschland eignen. Aufgrund des Einsatzes von HEVC im Zusammenhang mit der Einführung von DVB-T2 in Deutschland (siehe oben), ist es wichtig, sich nicht nur am Standard-Logo „DVB-T2“ zu orientieren.



Einige TV-Sender werden ihre DVB-T2-Programme voraussichtlich verschlüsselt ausstrahlen. Für den Empfang dieser Programmangebote müssen die Empfangsgeräte zusätzlich über eine Entschlüsselungsfunktion verfügen. Es werden Modelle in den Handel kommen, welche die Entschlüsselungstechnik schon mit enthalten. Andere Geräte lassen sich über eine Schnittstelle am Empfangsgerät entsprechend nachrüsten.

8. Wen betrifft die Einführung von DVB-T2 HD in Deutschland?

Die Umstellung betrifft alle Haushalte, die das seit 2002 in Deutschland eingeführte ÜberallFernsehen (DVB-T) stationär über Haus-, Außen- oder Zimmerantenne empfangen. Auch die Nutzer von portablen oder mobilem DVB-T-Empfang – etwa über USB-Sticks für Laptops oder in Autos – sind betroffen.

9. Wie sieht der Zeitplan für Deutschland aus?

Seit Oktober 2014 laufen Pilotprojekte in Testgebieten wie Berlin und München – ab August 2015 auch in Köln/Bonn. Der Starttermin für die ersten regulären DVB-T2 HD-Programme wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2016 liegen (Ziel ist die Fußball-EM). Weitere Programme folgen dann gemeinsam mit dem Umstieg von DVB-T auf DVB-T2 HD im Frühjahr 2017. Regional wird der Umstieg in mehreren Schritten erfolgen. ARD und ZDF haben vereinbart, bis 2019 komplett von DVB-T auf DVB-T2 HD umzusteigen.

10. Welche Kosten entstehen für mich, wenn ich DVB-T2 HD empfangen möchte?

Alle öffentlich-rechtlichen Sender werden - wie bisher bei DVB-T - für Zuschauer über die Haushaltsabgabe finanziert, daher unverschlüsselt und ohne zusätzliche Kosten angeboten. Andere Sender wird der Netz- und Plattformbetreiber Media Broadcast verschlüsselt anbieten. Gegen eine Empfangsgebühr können diese frei geschaltet und entschlüsselt werden. Das ist vergleichbar den HDTV-Angeboten bei Satellit und Kabel bzw. IPTV. Die Anschaffungskosten für ein DVB-T2 HD Empfangsgerät hängen vom gewählten Gerätesegment ab.

JUNI 2015